

# Engagiert für TERRE DES FEMMES

## ■ Welches Ereignis brachte Sie dazu, sich für TDF zu engagieren?

Das war ein Prozess. In meiner Nachkriegsfamilie prägten starke, berufstätige Frauen meine Vorstellungen von „Frausein“. So war es klar, dass ich mich später als Studentin aktiv in der Frauenbewegung engagierte. Es herrschte eine ungeheure Aufbruchstimmung, intellektuell und emotional mitreißend.

Dem gegenüber musste ich in meinen Jahren in Afghanistan mit ansehen, wie viele Frauen durch patriarchale und religiöse Traditionen unterdrückt wurden und sehr viel Leid erfuhren. Das hat Wut und Hoffnungslosigkeit zugleich erzeugt und es entstand mein Wunsch, etwas dagegen zu tun. Zurück in Deutschland las ich eines Tages von der Gründung der Frauenrechtsorganisation TDF – das war es! Als ich beruflich und von meinen drei Kindern weniger beansprucht war, begann mein aktives Engagement mit einer Recherche zu Rechtsfragen bei Eheschließungen mit muslimischen Frauen in Deutschland.

## ■ Worin sehen Sie die besonderen Qualitäten, die TDF in die Menschen- und Frauenrechtsarbeit einbringt?

TDF bricht Tabus und spricht über Themen, die in der Gesellschaft immer noch marginalisiert werden. TDF scheut sich nicht, die politisch Verantwortlichen hartnäckig zum Handeln aufzufordern und ermutigt Mitfrauen, selbst initiativ zu werden. TDF arbeitet nicht „abgehoben“, sondern ist durch die verschiedensten Hilfsprojekte und die Einzelfallhilfe mit der Basisarbeit vertraut. Unsere Zukunftsaufgabe wird sein, die hart erkämpften Fortschritte im Bereich der Frauenrechte zu festigen und einem drohenden Backlash vorzubeugen.

## ■ Was motiviert Sie immer wieder, sich für die Menschenrechte von Frauen einzusetzen?

Die ungleiche Machtverteilung. Die Vision von einer zukünftigen Gesellschaft, in der Männer und Frauen partnerschaftlich zusammenleben können. Na ja, und es macht einfach Spaß!



Collin Schubert

Foto: privat

## Collin Schubert

**engagiert sich seit zehn Jahren ehrenamtlich zum Thema Frauenrechte im Islam. Ihr besonderer Schwerpunkt liegt auf dem politischen Islam. Sie ist häufig Referentin bei Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen zu allen Themen rund um Migration und Integration.**

**Die gelernte Psychologin verbrachte die Jahre 1972 bis 1975 mit ihrer Familie in Afghanistan und lebt heute in Tübingen.**

## ■ In welchem Bereich der Arbeit von TDF engagieren Sie sich?

Zunächst habe ich mich intensiv für Frauen in Afghanistan engagiert und zwei afghanische Frauenhilfsprojekte von TDF koordiniert. Inzwischen liegt mein Schwerpunkt auf dem politischen Islam, der dabei ist, die Gesellschaft schleichend zu verändern. Ich halte bei verschiedensten Institutionen Vorträge zu Frauenrechten im Islam und bin häufig Referentin bei Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen zu Migration und Integration.

## ■ Eine Frau, die Sie sehr beeindruckt hat?

Mütter! Meine eigene Mutter und die Mutter des Grundgesetzes, die Juristin Elisabeth Selbert. Ihrer Beharrlichkeit und ihrer diplomatischen Klugheit haben wir es zu verdanken, dass die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in einer stockkonservativen Nachkriegszeit doch noch im Grundgesetz verankert wurde.

## ■ Ein Mann, der Sie sehr beeindruckt hat?

Der Wegbereiter der Aufklärung, François Voltaire, dem es gelang, in einer Zeit von Rückständigkeit und Kirchenmonopol gegen Unvernunft und Obskurantismus vorzugehen und das Denken der damals Regierenden zu beeinflussen.

## ■ Wenn Sie in hundert Jahren auf die Welt kommen würden, was wird dann bestimmt anders sein zwischen Frauen und Männern?

Keine Prognosen! Ich wünsche mir, dass es noch mehr Respekt zwischen den Geschlechtern geben wird. Dass Frauen energisch und Männer sanft sein dürfen. Dass Burka, Tschador und Hijab im Museum stehen und wir in Deutschland immer noch mit dem Grundgesetz leben.

## ■ Meiner Tochter/meinem Sohn wünsche ich...?

Eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie als wir sie hatten, aber auch ein wenig von der Unbekümmertheit und dem Optimismus meiner Generation.

## ■ Die Kraft für mein ehrenamtliches Engagement hole ich mir...

...aus freundschaftlichen, bereichernden Kontakten mit KollegInnen, FreundInnen und der Familie, durch Wanderungen über die Schwäbische Alb oder in den Alpen. Außerdem entspanne ich mich bei frecher oder anregender Lektüre.

## ■ Was machen Sie, wenn Sie wütend sind?

Ich muss schimpfen, zumindest aber reden. Ich kann mich auch gut in der Natur oder schreibend vor dem PC abregieren. Danach versuche ich, mich weniger ernst zu nehmen.

## ■ ...TDF wünsche ich für die Zukunft...

Zivilcourage! Und viele junge engagierte Mitstreiterinnen, die dafür sorgen, dass TDF eines schönen Tages überflüssig wird.